

MONIKA HANNA

# Der Münchner Jakobsweg

Wandern auf dem Pilgerweg  
von München an den Bodensee

Mit 127 Abbildungen und  
Übersichtskarten

*terra magica*

# Inhalt

Vorwort .....	9
Erste Begegnung mit Jakobus auf dem Camino de Santiago .....	13
Wie der Münchner Jakobsweg entstand .....	25



## Aufbruch bei »den Mönchen« 30

<b>Vom Münchner Jakobsweg zum Kloster Schäftlarn .....</b>	<b>31</b>
Von der Großstadt ins Isartal .....	31
Gabriel von Seidl und das Isartal .....	36
Alte Burgen .....	38
Kloster Schäftlarn .....	40
Karte und Wegbeschreibung: Erster Wandertag .....	42

**Der Klosterweg****46**

<b>Vom Kloster Schäflarn nach Andechs</b> .....	47
Von der Lebenskunst der Klöster .....	47
Im Starnberger Land .....	48
Der »Heilige Berg« und die Andechser .....	50
<i>Karte und Wegbeschreibung: Zweiter Wandertag</i> .....	56
<b>Von Andechs/Herrsching zum Kloster</b>	
<b>Wessobrunn</b> .....	60
Der Ammersee und die »Jakobsgemeinde«	
Schondorf .....	60
Das Kloster und Stuckatorendorf Wessobrunn .....	62
<i>Karte und Wegbeschreibung: Dritter Wandertag</i> .....	68

**Die barocke Seele Oberbayerns****74**

<b>Von Wessobrunn nach Rottenbuch</b> .....	75
Der Pfaffenwinkel .....	75
Auf dem Hohen Peißenberg .....	77
Peiting und das Hühnerwunder .....	80
<i>Karte und Wegbeschreibung: Vierter Wandertag</i> .....	83
<b>Rottenbuch – Wies – Steingaden – Lechbruck</b> .....	85
Rottenbuch und die »Wies« .....	85
Das Wolfenmünster in Steingaden .....	90
Prem und das Moor .....	94
<i>Karte und Wegbeschreibung: Fünfter Wandertag</i> .....	96

<b>Von Lechbruck über den Auerberg nach Marktoberdorf</b> .....	101
Über die Lechbrücke von Oberbayern nach Schwaben .....	101
Die Via Claudia Augusta .....	102
Am sagenumwobenen Auerberg .....	103
Marktoberdorf .....	106
<i>Karte und Wegbeschreibung: Sechster Wandertag</i> .....	109
<b>Von Marktoberdorf nach Kempten</b> .....	112
Die Siedlung an der Flusskrümmung: Cambodunum/Kempten .....	112
<i>Karte und Wegbeschreibung: Siebter Wandertag</i> .....	117

<b>Von Kempten nach Weitnau</b> .....	125
»Es ist heute« – irgendwo unterwegs .....	125
Von Buchenberg ins Westallgäu .....	128
<i>Karte und Wegbeschreibung: Achter Wandertag</i> .....	132
<b>Von Weitnau nach Simmerberg</b> .....	136
Das alte Kirchlein von Zell .....	136
Weiler-Simmerberg an der alten Salzstraße .....	138
<i>Karte und Wegbeschreibung: Neunter Wandertag</i> .....	141

**Auf Genusstour zum Bodensee****148****Von Simmerberg über den Pfänder nach**

<b>Bregenz oder Lindau</b> .....	149
Von Bayern nach Österreich .....	149
Der Bodensee .....	150
Brigantium/Bregenz, die Stadt auf dem Ölrain .....	152
Lindau, die Insel im Bodensee .....	158
<i>Karte und Wegbeschreibung: Zehnter Wandertag</i> .....	161

**Anschluss an die Schweizer Jakobswege** ..... 168

Von Bregenz nach Einsiedeln .....	168
-----------------------------------	-----

**El Camino – der Jakobsweg****170****Was erwartet Pilger auf dem Weiterweg**

<b>nach Santiago?</b> .....	171
... die landschaftliche Vielfalt Europas .....	171
... Kunst und Kultur eines tausendjährigen Pilgerweges .....	173
... Freunde und Menschlichkeit .....	175
... »Auszeit« auf dem Camino .....	176
... Selbsterkenntnis und Selbstfindung .....	178

Auf welche Art pilgert man am besten nach Santiago de Compostela? .....	180
--	-----

Praktische Hinweise .....	184
Literaturnachweis (Auswahl) .....	186
Personenregister .....	188
Ortsregister .....	191

# Auf den Spuren der Römer

*Schon Kelten, Römer, Alemannen  
Lebten in grauer Vorzeit hier,  
Vom Auerberg Besitz sie nahmen,  
Als guten Ort für Mensch und Tier.*

# Von Lechbruck über den Auerberg nach Marktoberdorf

## Über die Lechbrücke von Oberbayern nach Schwaben

Wenn der Lech, vom Arlberg kommend, seine ungestüme Jugend in den Lechtaler Alpen hinter sich und den Forggensee aufgestaut hat, wendet er sich nach Norden in Richtung Schongau und Landsberg. Obwohl er immer wieder durch Staustufen seenartig verbreitert wurde, ist die Landschaft noch erstaunlich gut erhalten und bereichert durch eine bunte Flora und viele Wasservögel. Am Ufer entlang führt der 84 km lange und abwechslungsreiche Lech-Höhenweg von Landsberg nach Füssen.

Im südlichen Bereich ab Lechbruck ist er teilweise mit dem König-Ludwig-Weg identisch. Auch unser Pilgerweg überquert den Lech über die »Lechbruck« und wechselt über die »fließende Grenze« vom Oberbayerischen ins Schwäbische. Der große, steinerne Nepomuk als Patron der Schiffer und Flößer erinnert daran, dass Lechbruck und die umliegenden Dörfer bis zur Jahrhundertwende alte Flößerdörfer waren. In den reißenden Wassern des Lechs und den gefährlichen Stromschnellen musste so mancher Flößer sein Leben lassen.

Die Pfarrkirche Mariä Heimsuchung, auf einem Hügel liegend, sieht von der Brücke her gesehen besonders eindrucksvoll aus. Die Grundsteinlegung war 1768, der weite Saalbau ist in dieser Gegend eine Besonderheit, weil er klassizistisch ist.

## Die Via Claudia Augusta

Kaiser Augustus ließ in den Jahren 16/15 v. Chr. durch seine Stiefsöhne Tiberius und Drusus Rätien erobern, um die Donau als römische Nordgrenze zu sichern. Der Weg, den Drusus über die Alpen genommen hatte, wurde später ausgebaut und zur Staatsstraße ernannt. Soldaten und Beamte reisten auf der »Via Claudia Augusta«. Zur Orientierung dienten Meilensteine und Landkarten. Nur so war durch Kurier- und Transportdienste eine schnelle Kommunikation aller Teile des Reiches mit Rom möglich und der Nachschub von Waren gesichert.

Wahrscheinlich ist, dass die Fernstraße Brigantium–Iuvavum (Bregenz–Salzburg) teilweise alten Pfaden folgte, die keltische Siedlungen, wie Bregenz und Kempten, miteinander verbanden. Aus frühen Funden ist zudem nachgewiesen, dass die Wegverbindungen durch den Bau von Kastellen gesichert wurden.

Auf ihrem Weg nach Augsburg führte die Römerstraße zwischen Füssen und dem Auerberg durch das Allgäu. Für kundige Augen ist der Verlauf teilweise noch heute erkennbar: an alten Meilensteinen, an Resten einer alten Geleisestraße oder an alten Straßendämmen, wie z.B. bei Epfach. Diese staatlichen Straßen durften auch Händler und Privatreisende benutzen, allerdings nur mit einem »diploma« vom Kaiser oder seiner Vertretung. Engagierte und vor allem hartnäckige Forscher fanden in mühevoller Kleinarbeit den wahrscheinlichen Verlauf der Via Claudia Augusta und ihrer Nebenstrecken durch das Allgäu heraus.

Aus einigen alten römischen Verkehrsstraßen entwickelten sich in späteren Jahrhunderten »Salzstraßen«. Das Salz spielte ja ab dem 10. Jahrhundert eine überragende Rolle, der Handel damit und vor allem die erhobenen Salzzölle

**Dieser römische Meilenstein bei Isny wurde 201 n. Chr. in einer Entfernung von 11 000 Doppelschritten (16,3 km) von Cambodunum/Kempton aufgestellt.**

waren ein einträgliches Geschäft. Den Santiago-Pilgern dienten neben den Kirchen und Klöstern sicherlich auch diese alten Verkehrsstraßen als Orientierung und Verbindung auf ihrem weiten Weg von Ost nach West.

### **Am sagenumwobenen Auerberg**

Was den Oberbayern der Hohe Peißenberg, ist den Schwaben der Auerberg. Mit seinen 1055 m liegt er genau an der Grenze zwischen beiden Regionen. Wegen seiner unvergleichlichen Aussicht ist er besonders an klaren Föhntagen Ziel vieler Autofahrer und Wanderer. Sein Gipfel besteht gleich aus zwei Kuppen, dem flacheren Schlossberg und dem steileren Kirchberg, dadurch ist er schon von weitem leicht erkennbar. Auf der Kuppe des Kirchbergs thront malerisch die spätgotische Wallfahrtskirche St. Georg. Sie ist allein schon wegen ihrer spätgotischen Madonna von Jörg Lederer einen Besuch wert,



## Wegbeschreibung: Sechster Wandertag

Mit dem Prälatenweg zum Auerberg begeben wir uns auf geschichtsträchtigen Boden, denn schon im 1. Jahrhundert n. Chr. eroberten die Römer das Land südlich der Donau als Provinz Rätien, mit Augsburg als Hauptstadt. Damit begann für diese Region die geschichtlich fassbare Zeit.

Handelsstraßen wurden gebaut, am Auerberg vorbei verlief eine Abzweigung der Via Claudia Augusta in den Kaufbeurer Raum, wo sie auf die Straße Kempten–Epfach stieß. Diese Handelsstraßen wurden auch gerne von den mittelalterlichen Pilgern, die nach Santiago zogen, benutzt. So können wir ziemlich sicher sein, dass wir auf unserem Weg nicht nur den Spuren der Römer, sondern auch denen von Jakobspilgern folgen.

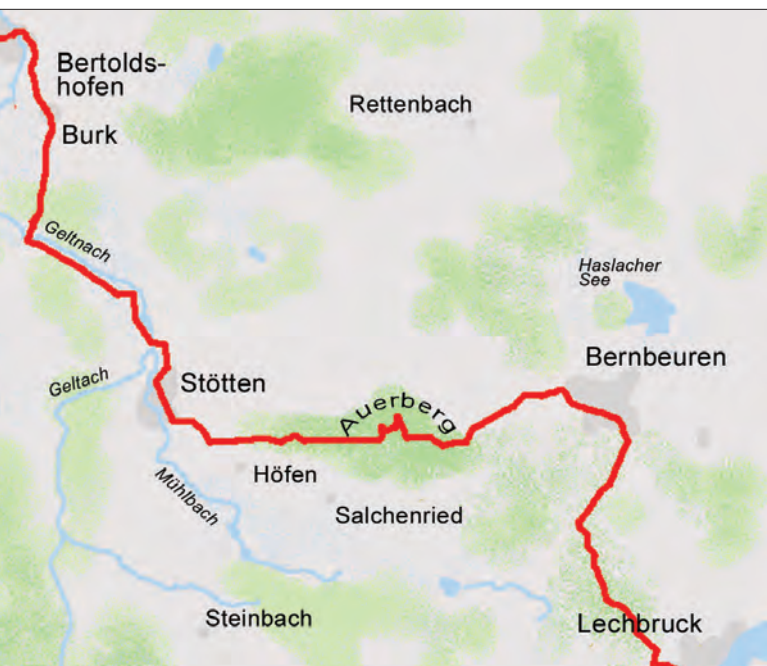


Wir verspüren die gleiche Freude an der schönen Landschaft ringsum wie wohl auch die früheren Pilger, wandern im Gegensatz zu ihnen allerdings meist auf asphaltierten Sträßchen, dann wieder über Wiesen oder Waldwege von **Lechbruck** nach **Echerschwang**. In der Ortsmitte leitet unsere Muschel-Markierung auf einen Fußweg nach rechts in Richtung Vogelegg, der beim Angerhof in die Fahrstraße nach Ried mündet. Dieser folgen wir ca. 500 m nach rechts, gehen an der Abzweigung zum Wieshof vorbei und biegen nach etwa 200 m links in einen Wiesenweg, der uns direkt nach **Bernbeuren** bringt. Hinter der Kirche verlassen wir auf der Fahrstraße den Ort in Richtung Auerberg, nach ca. 500 m zweigt rechts ein Fußweg ab, welcher uns zum 1055 m hohen **Auerberg** hinaufführt.

Von Echerschwang aus könnten wir aber auch dem Prälatenweg folgen, um über Oberlinden, Angerhof, Thalhof (bemerkenswerte Kapelle), Straß und Sennhof zum Auerberg zu gelangen. Er bietet besonders an klaren Föhntagen einen phantastisch weiten Blick über die gesamte deutsche Alpenkette. Entsprechend gut besetzt ist der gemütliche Gasthof. Wir schauen uns zuerst die Wallfahrtskirche St. Georg mit ihrem romanischen Turm und der spätgotischen Muttergottes an. Auf einer Tafel an der Außenwand der Kirche lesen wir, dass sich auf dem Auerberg ca. 15–45 n. Chr. eine römische Zivilsiedlung befand, was bei Ausgrabungen gefundene Töpferei- und Webereierzeugnisse bezeugen.

Etwa 200 m unterhalb der Kirche auf dem Sattel stoßen wir auf ein Hinweisschild »römische Wallanlagen« und auf einen als »Römerweg« bezeichneten Wanderweg und folgen ihm





ins hübsch gelegene Feriendorf **Stötten**. Von hier aus wandern wir nach **Bertoldshofen**, werfen einen Blick in die sehenswerte Kirche mit der Holzskulptur des hl. Rochus, der ja auch ein Schutzheiliger für Pilger ist, und schlendern nach **Marktoberdorf** weiter. Wir erreichen den Ort durch einen besonders hübschen Eingang, eine 200 Jahre alte und 2 km lange Lindenallee, die am ehemaligen fürstbischöflichen Schloss endet.

**Weglänge:** ca. 23 km

**Topografische Karte:** Bayerische Vermessungsverwaltung, UKL10 Füssen und Umgebung, UK50-39 Kaufbeuren

**Übernachtungsmöglichkeiten:** Bernbeuren, Gasthof am Auerberg, Stötten, Marktoberdorf